

Arbeitsplan der Grundschule Lichtenberg: Gestaltendes Werken

Stand: 5.2.2014

Arbeitsplan ab 2013/2014

Inhalt:

- Allgemeines zum Fach Gestaltendes Werken in Klasse 3 und 4
- Überlegungen zum Fach Gestaltendes Werken in Klasse 3 und 4 an der Grundschule Lichtenberg
- Leistungsbewertung
- Übersicht Arbeitsplan Klasse 3 und 4

Allgemeines zum Fach Gestaltendes Werken in Klasse 3 und 4

Ziel des Unterrichts Gestaltendes Werken soll für unsere Schüler und Schülerinnen (SuS) sein, einen produktiven und Erkenntnis fördernden Umgang mit ästhetischen Objekten in unterschiedlichen Bereichen zu erlernen (KC S. 7).

Dies geschieht in grundlegenden Vorgängen, wie dem Wahrnehmen und dem Gestalten.

Dabei legen wir folgende Prinzipien zugrunde:

- ästhetische Erfahrungen durch verschiedene Werk-Materialien und Anregungen fördern
- individuelle kreative und selbst gesteuerte Prozesse stehen im Vordergrund
- die eingeübten Arbeitsweisen und Techniken werden vorrangig dazu genutzt, eigene Ideen umzusetzen und zu individuellen Gestaltungsergebnissen zu gelangen (KC S. 22)
- Unterrichtsthemen in jedem Schuljahr sind auch an der Lerngruppe (z. B. Neigungen oder besonderen Vorhaben) und räumlichen/ materiellen Situationen auszurichten

Des Weiteren ist uns wichtig:

- GeWe greift Erfahrungen der SuS aus Kunstunterricht der Jahrgänge 1 und 2 auf
- fächerübergreifendes, projektorientiertes Arbeiten und Arbeiten in Arbeitsgemeinschaften sind mögliche Formen der Arbeit und können eine Abweichung vom allg. Stoffverteilungsplan bedeuten
- Vorwissen aus den Fächern Kunst und Sachunterricht wird genutzt
- die Werkstücke werden in Ausstellungen präsentiert (Klassenraum, Schulgebäude - Ausstellungskasten, Forum)

Die zu erwartenden Kompetenzen sind für das Ende der Klasse 4 formuliert. Sie sind in folgende beiden Bereiche (vgl. KC S. 23 – 25) aufgeteilt:

1 Prozessbezogene Kompetenzen:

- 1.1 Kommunizieren
- 1.2 Erkenntnisse gewinnen
- 1.3 Lernstrategien erwerben und einsetzen
- 1.4 Beurteilen und bewerten

2 Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- 2.1 Wahrnehmen
- 2.2 Gestalten
- 2.3 Kulturhistorische Kontexte

Überlegungen zum Fach Gestaltendes Werken in Klasse 3 und 4

Zum jetzigen Zeitpunkt existiert an der Grundschule Lichtenberg und in der Außenstelle Lesse leider kein Werkraum, es können allerdings die mobilen Kitec-Kisten (gesponsert von der Firma Bosch) genutzt werden.

Um die curricularen Vorgaben umsetzen zu können, muss der Fachbereich regelmäßig überprüfen, welches Material aus den Kitec-Kisten nachbestellt werden muss und welche Anschaffungen außerdem noch erforderlich sind.

In Ermanglung eines Werkraumes mit festgelegten Grundregeln, Arbeitsplätzen und festen Werkzeug-Standorten müssen das Sicherheitsbewusstsein der SuS und ihre Bereitschaft zur Verhütung von Gefahren und Unfällen im jeweiligen Klassenraum speziell geweckt und gesicherte Verhaltensformen eingeübt werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Kitec-Kisten nach Benutzung wieder aufgeräumt in den Materialraum zurückzubringen sind (Verbrauch von Material und Beschädigung von Werkzeug bitte umgehend weiterleiten)!

Sicherheit im Unterricht:

- Das Schuhwerk muss fest sein.
- Lange Haare, aufwendiger Schmuck o. Ä. stellen eine Gefahrenquelle dar!
- Die SuS müssen ihre Arbeitsbereiche ordentlich und sauber halten (Verletzungsgefahren beachten). Dazu gehört auch eine abschließende Endreinigung („besenrein“), für die die jeweilige Lehrkraft verantwortlich ist.

Fachübergreifende und – verbindende Anteile:

Mobilität: GeWe bietet den SuS konkrete Möglichkeiten, durch praktischen und handlungsorientierten Unterricht die unterschiedlichen Sinne zu entfalten und zu entwickeln (s. Bereich Wahrnehmen). Es werden feinmotorische Fertigkeiten gefördert und geschult, die im Alltag Bedeutung haben (s. Bereich Gestalten).

Sachunterricht: Im Unterricht GeWe werden neben dem gestalterischen Aspekt ebenfalls technische und forschende Aspekte thematisiert, die im Einzelfall mit den Fachkräften des Sachunterrichts abgestimmt werden können.

Textil / Kunst: Viele Themen zeigen hierzu Fächerverbindendes: Farbgestaltung, Strukturierung, Musterung oder die Verwendung von textilen Materialien sind hervorzuheben.

Zur Vereinheitlichung der **Fachsprache und fachbezogenen Hilfsmittel** einigen wir uns im Fachbereich auf den im KC verwendeten Anhang (S. 31).

Da für die Fächer Kunst/Textiles Gestalten / Gestaltendes Werken insgesamt ab der 3. Klasse nur 2 Wochenstunden zur Verfügung stehen, sollten die Fachlehrkräfte die Themen aus den Bereichen Textiles Gestalten und Gestaltendes Werken im **halbjährlichen Wechsel sowohl im dritten als auch im vierten Schuljahr** bearbeiten (eine Wochenstunde Textil oder Werken, eine Wochenstunde Kunst). Fächerübergreifende Projekte sind unter Berücksichtigung der zeitlichen Anteile auch möglich (z. B. Bau eines Hauses aus Pappe, Gestaltung durch Farbe, Innenausstattung mit gewebten Teppichen).

Die Fachleitung hält für alle Themen Anleitungen in einem Ordner, der für alle Kollegen zugänglich ist, bereit. In diesem Ordner sind auch Arbeitsmaterialien für den Umgang mit den Kitec-Kisten zu finden (Werkzeugführerschein ...). Damit zukünftig auf eine umfangreiche Materialsammlung zurückgegriffen werden kann, sollten Arbeitsvorlagen regelmäßig abgeheftet werden.

Als Anschauungsobjekte sollen von allen unterrichtenden Lehrkräften Beispiele im Glaskasten des Bastelmaterialraumes und/oder Fotos von fertigen Werkstücken im Ordner gesammelt werden.

Wichtig: Die Beispiele im Ordner sind nicht verpflichtend. Es sollte aber bei der Themenwahl darauf geachtet werden, dass die in den Plänen angegebenen **Werkbereiche/Werkverfahren** (Papier, Holz, Metall, ...) Berücksichtigung finden (gern auch übergreifend bei einem Werk-/Textilprojekt). Insgesamt wählen die Fachlehrkräfte unter Berücksichtigung der personalen/räumlichen Situation und der Lerngruppe Schwerpunkte aus.

Dieses Arbeitspapier wird alle 2 Jahre evaluiert.

Dringende Konzeptänderungen sind nach Absprache mit der Fachleitung möglich.

Anhang

Um die curricularen Vorgaben umsetzen zu können, müssen folgende Werkzeuge vorhanden sein:

- Metallfeilen
- Schleifklötzchen
- versch. Feilen zur Holzbearbeitung
- einige Feinsägen
- einige Hämmer
- Bohrer für Handbohrer
- Grundausstattung an Holzleim, Nägeln, Nieten, Krampen, Schleifpapier, Farben usw.
- Aufbewahrungskästen für Material (Ton, Holzreste)
- Schilder zur Material- und Werkzeugkunde
- Plakate von Objekten berühmter Künstler
- Blechscheren
- Schraubstöcke zum Einspannen kleinerer Werkstücke
- Fachliteratur

Leistungsbewertung im Fach Gestaltendes Werken

Da das Fach den meisten SuS Spaß macht, sollte man eine zu große Schematisierung der Beurteilung vermeiden und auch die individuelle Situation der SuS berücksichtigen (z. B. motorische Störungen).

Die Leistungsbewertung im Fach Ge We soll den beobachtbaren Herstellungsprozess und das fertige Werkergebnis beinhalten. Außerdem können das SuS-Verhalten (z. B. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, ...) und das Beachten der Unfallverhütungsvorschriften in die Zensur einbezogen werden. Insgesamt sind die Lernausgangslage sowie ein individueller Lernfortschritt zu berücksichtigen.

Die Lernfortschritte der SuS lassen sich während der Arbeit an einer Werkaufgabe und nach Fertigstellung des Werkstücks durch den Schüler / die Schülerin selbst und den Lehrer / die Lehrerin beobachten. Diese Beobachtungen dienen natürlich als Grundlage für die weitere Arbeit und für die Gestaltung des Unterrichts, sie gehen aber auch mit in die Zensur ein.

Bei der Bewertung des Werkergebnisses sollten folgende Kriterien gelten:

- Gestaltqualität im Sinne der Ausgewogenheit von Funktion und Form
- Brauchbarkeit im Sinne der Zwecksetzung
- Originalität im Sinne der Eigenleistung
- Qualität der Ausführung

Für die Bewertung des Herstellungsprozesses sind im Sinne des angestrebten Endverhaltens zu beachten:

- der sachgerechte Einsatz von Werkstoffen, Werkzeugen und Werkverfahren
- das Bemühen um den Lösungsweg bei Werkverfahren (Problemlösungsweg)
- das Bemühen um den Einsatz material- und werkzeugspezifischer Gestaltungsmittel

Außerdem ist zu beobachten, inwieweit die SuS engagiert, kooperativ und verantwortungsbewusst handeln und die Unfallverhütungsvorschriften beachten.

Zusammengefasst gilt es also bei der Notenvergabe folgende drei Schwerpunkte zu berücksichtigen (unter Einbeziehung pädagogischer Gesichtspunkte und der individuellen Situation des Schülers / der Schülerin):

1. **Werkergebnis** (Gestaltqualität, Brauchbarkeit, Originalität, Ausführungsqualität)
2. **Herstellungsprozess** (sachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Verfahren, Problemlösungsweg, sachgerechte Gestaltungsmittel)
3. **Sekundärverhalten** (Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften)

Vorschlag zur Leistungsbewertung im Fach Gestaltendes Werken

- | | |
|--|------------|
| 1. Werkergebnis (Werkstück): | 60% |
| 2. Herstellungsprozess: | 20% |
| 3. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften: | 20% |

Außerdem ist es möglich, die SuS eine Werkmappe führen zu lassen, die jeweils wie ein Werkstück mit in die Note einfließt.

Bei der Festlegung der Zeugnisnote sind die **Lernausgangslage** sowie ein individueller **Lernfortschritt** zu berücksichtigen.

WICHTIG: Die Lehrkraft teilt der Klassenlehrkraft besondere Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit, die im Zeugnis festgehalten werden.

Arbeitsplan der Grundschule Lichtenberg Werken Klasse 3 und 4 Stand 2014

Klasse 3 (20 Stunden)

Zeit (Angaben sind nur zur ungefähren Orientierung gedacht)	Werkbereich / Werkverfahren (Anleitungen befinden sich im Anhang)	Kompetenzen (prozess- und inhaltsbezogen)	Angebot: Medien / Methoden	(a) Fach / fächerübergreifender Ansatz (b) Vernetzung mit anderen Kompetenzen	Bezug zum Schulkonzept
6 Stunden	Papier Figuren aus Pappmaschee (Nanas, Dinosaurier, Schale, Maske oder Handpuppe) - formen, überformen, verfremden, kleistern	- den Werkstoff Papier in seiner Beschaffenheit und Verwendbarkeit „be“-greifen (Wahrnehmung) - in der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen und Werkverfahren Anregungen für ungewöhnliche Gestaltungen gewinnen und diese realisieren - individuelle Zugangsweisen zu ästhetischen Phänomenen und Produkten aus dem Alltag finden - Formen der Präsentation erproben und bewerten - Techniken der Verfremdung kennen und anwenden	- Papier (Zeitungspapier, weißes Seidenpapier, ...) - Kleister - Draht / Luftballon / Schachteln für das Gerüst - größere Produkte in Teamarbeit möglich	(a) Deutsch: Rollenspiel mit Handpuppen, Theateraufführung (a) Textil: Nähen der Bekleidung für die Handpuppe	- Theaterstück als möglicher Beitrag zum monatlichen Forum
3 Stunden	Holz Krokodil aus Holz-Wäscheklammern leimen - arbeiten nach schriftlicher Anleitung Weihnachtsholzwerkstatt	- Werkverfahren kennen: Verbindung von Holz mit Leim - Verfremden eines Alltags-Objekts, sodass es den ursprünglichen Verwendungszweck verliert und ein neuer erkennbar ist - Leimverfahren aus Handwerk / Industrie beschreiben und vergleichen Herstellen verschiedener Dekoartikel (Weihnachtsmänner aus abgeschrägten Ästen, Laubsägeengel mit Drahtflügeln)	- Wäscheklammern aus Holz - Holzleim - Anleitung für Krokodil - Äste, Sperrholz, Draht		
3 Stunden	Ton, Stein und Gips Figur aus Y-tong (Außenbereich)	- Werkverfahren kennen: Umformen	- Ton, Stein, Gips - Werkzeug zur Bearbeitung		
4 Stunden	Metall Steh-Auf-Männchen	- Techniken der Verfremdung kennen und anwenden (Übertreibung)	- kleines Holz-Quadrat - Holz-Kugel (Kopf)		

	(z. B. Punker, Rocklady) Brillen aus Draht	- Formen der Präsentation von Werkstücken erproben und bewerten (Vorstellen der einzelnen Figuren) - Metalle als dehn- und formbar erfahren	- Draht (spiralförmiger Körper) - Befestigungsösen / Hammer - Filzhaare / Stifte		
4 Stunden	<u>Fund- und Abfallmaterialien</u> Zimmer im Schuhkarton; Naturmaterialien sammeln, zu Bildern, Objekten arrangieren	- Techniken der Verfremdung kennen und anwenden - Formen der Präsentation erproben (z. B. Ausstellung in der Schule) - Naturfundstücke als Werkstoffe kennenlernen und als Gestaltungsanlass erleben	- Schuhkartons, Schachteln, Stoffreste ... - Scheren, Klebstoff ...		

Klasse 4

Zeit (Angaben sind nur zur ungefähren Orientierung gedacht)	Werkbereich / Werkverfahren	Kompetenzen (prozess- und inhaltsbezogen)	Angebot: Medien / Methoden	(a) Fach / fächerübergreifender Ansatz (b) Vernetzung mit anderen Kompetenzen	Bezug zum Schulkonzept
5 Stunden	Papier Papier stabilisieren (Papierturm, Fachwerkhaus, Brücke oder Kugelbahn aus Papierschiene) - schneiden, kleben, knicken, falzen	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften von Papier kennenlernen und funktionsbezogen einsetzen (Zusammenhang von Form, Funktion und ästhetischer Aussage) - Funktionsüberprüfung bei gestalteten Produkten - Auseinandersetzung mit Papier und den Werkverfahren und fachgerechte, zielorientierte Nutzung der Erkenntnisse zur Gestaltung individueller Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Papierstreifen - evtl. Murmeln - Teamarbeit 	(a) Mathematik: räumliche Vorstellung (b) Teamentwicklung	Leitsatz „Wir bauen Brücken“
3 Stunden	Holz Geo-Brett mit Nägeln erstellen Schattentheater mit Figuren aus Holz, Draht, textilen Materialien	<ul style="list-style-type: none"> - mit Werkzeugen umgehen - Gestaltungsprinzipien (Reihung, Wiederholung) anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Holzbrett / Schleifpapier - Nägel - Hammer - evtl. Schleifpapier 	(a) Mathematik: geometrische Formen mit Gummis bilden	
5 Stunden	Ton, Stein und Gips Rumpelwicht (Figur aus „Ronja Räubertochter“) töpfern	- Werkverfahren kennen: Verformen, Umformen, Anfeuchten, Aushärten (- ausreichend Zeit für Vorübungen zu Töpferverfahren nehmen)	- Ton - Brennofen	(a) Deutsch: Literaturprojekt „Ronja Räubertochter“	
2 Stunden	Metall Fotohalter	- Werkverfahren aus Handwerk und Industrie vergleichen (Kinder bringen im Haushalt vorhandene Fotohalter zum Vergleich (Qualität, Kraftaufwand, Individualität) mit	- Draht - Material für Unterbau (evtl. Salzteig)		
5 Stunden	Fund- und Abfallmaterialien Fantasietiere aus Müll / Taschen aus Saftkartons	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Zugangsweisen finden - Techniken der Verfremdung kennen und anwenden - Funktionsüberprüfung bei gestalteten Produkten (z. B. Verwendbarkeit der eigenen Taschen) 	- Kartons, Dosen, Schachteln, Stoffreste		